



Morgen



7°/21°C

NEWS SPORT KULTUR UNTERHALTUNG KONSUM GESUNDHEIT WISSEN & DIGITAL DOK

SENDUNGEN A-Z

TV & Radio

SCHWEIZ WAHLEN REGIONAL INTERNATIONAL WIRTSCHAFT PANORAMA MEHR

Kasachstan lobbyiert via Markwalder – die FDP-Frau erklärt sich

Mittwoch, 6. Mai 2015, 11:46 Uhr, aktualisiert um 18:39 Uhr

2 2 16

68 Kommentare

FDP-Nationalrätin Christa Markwalder steht wegen einer Interpellation in der Kritik. Der Vorstoss wurde offensichtlich aus Kasachstan gesteuert und finanziert. Markwalder sieht sich hinters Licht geführt.



Wirbel um Christa Markwalder und kasachisches Lobbying

1:54 min, aus Tagesschau am Abend vom 6.5.2015

Am 21. Juni 2013 reichte die Berner FDP-Nationalrätin Christa Markwalder einen parlamentarischen Vorstoss ein. Ein Vorstoss, der von Lobbyisten formuliert wurde. Das ist soweit Alltag im Parlamentsbetrieb. Weniger alltäglich ist, dass hinter dem Text laut «NZZ» ein kasachischer Politiker steckt und eine erste Fassung in Kasachstan nochmals stark überarbeitet wurde.

Im Auftrag des Politikers Asat Peruaschew arbeitete die PR-Agentur Burson-Marsteller den Text für Markwalders Interpellation aus. Über 7000 Franken soll Peruaschew der PR-Agentur für ihren Service bezahlt haben. In der Rechnung listet Burson-Marsteller laut der «NZZ» dafür folgende Dienstleistungen auf: «Entwurf des Texts; Treffen mit Parlamentarierin CM; Übersetzung und Lieferung an den Klienten; mehrere Überarbeitungen (gemäss Feedback des Klienten und der Parlamentarierin CM); endgültige Textfassung.»

Teil eines grösseren Plans

Die Interpellation gehört zu einem PR-Aktionsplan, den Burson-Marsteller für die kasachische Partei Ak Schol ausführte. Asat Peruaschew ist der Parteichef von Ak Schol; einer Partei, die sich im Westen als Opposition darstellt, tatsächlich aber regimenah ist.

Das Hauptanliegen von Peruaschew neben der Imageaufbesserung seines

Mehr zum Thema

Weiterentwicklung der Beziehungen zu Kasachstan

Vorstösse im Bundeshaus: Lobbyisten formulieren eifrig mit

Lobbywatch.ch: Wer arbeitet mit wem in Bern?

Verwandte Artikel



Vorstösse im Bundeshaus: Lobbyisten formulieren eifrig mit

6.5.2015



Borer wehrt sich gegen Vorwürfe der NZZ

21.1.2015



Leuthard kritisiert Einfluss von Lobbyisten

9.12.2014



Lobbyist und Politiker: Zwei Player erzählen

10.9.2014



Lobbyistin im Dienste der Öffentlichkeit

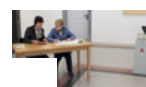
9.9.2013

Mehr zu Schweiz



Trojaner «Dyre» infiziert täglich hunderte Rechner in der Schweiz

Heute, 15:50 Uhr



Bundeskanzlei will Wählen schmackhaft machen

Heute, 14:12 Uhr



Schock für die Hotellerie: Logiernächte gehen stark zurück

Heute, 11:49 Uhr



Flüchtlingsstrom im Tessin schwillt an

Heute, 5:12 Uhr



Orell-Füssli-Notenfälscher muss nicht ins Gefängnis

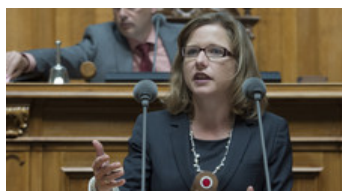
6.5.2015

Schweiz

Landes: Der Exil-Kasache Viktor Chrapunow soll an Kasachstan ausgeliefert werden. Chrapunow kritisiert die Zustände in seiner Heimat. Er wird von der Justiz seines Landes gesucht.

Menschenrechte wieder herausgestrichen

Christa Markwalder bestätigt gegenüber SRF News den Vorgang. Sie sei zusammen mit anderen Parlamentariern zu einem Treffen mit einer liberalen Oppositionspartei eingeladen worden. Diese habe ein Parteiprogramm präsentiert, das sich insbesondere für Menschenrechte, gegen Korruption und für Wirtschaftsfreiheit ausspreche und sich damit offensichtlich deutlich vom kasachischen Regime distanzierte.



Audio

Die FDP-Nationalrätin erklärt sich

0:49 min, aus **SRF 4 News aktuell** vom 06.05.2015

Sie sei dann gefragt worden, ob sie zu diesen Themen einen Vorstoss einreichen könne, sagt Markwalder. Dieser wurde in der Folge von Burson-Marsteller formuliert. Darin wird der Bundesrat gefragt, inwiefern er den «Demokratisierungsprozess» in Kasachstan unterstütze. Im Entwurf kam auch der Begriff «Menschenrechte» dreimal vor. Dies passte den Kasachen jedoch offensichtlich nicht. Sie forderten die Agentur auf, das Wort Menschenrechte zu streichen.

In der Endfassung der Interpellation kommen die Menschenrechte tatsächlich nicht mehr vor – dafür wird die Partei Ak Schol positiv erwähnt. Zudem fragt Markwalder darin den Bundesrat an, inwiefern der Fall Chrapunow die Beziehungen zu Kasachstan belaste. Zusätzlich verfasste die Agentur drei Fragen zu Kasachstan, die Markwalder in der Aussenpolitischen Kommission einreichte. Auch deren Wortlaut wurde von den Kasachen überarbeitet.

«Die Aufregung ist völlig übertrieben»

Dass für die Ausarbeitung ihres unverbindlichen Vorstosses Geld geflossen ist, sei ihr nicht bekannt gewesen, sagt Markwalder. Ebenso wenig die Absprachen mit Kasachstan: «Ich hätte kritischer sein müssen und mehr hinterfragen, wer an der Ausarbeitung des Textes beteiligt war.»

Dennoch sei die von der «NZZ» losgetretene Aufregung um den zu jeder Zeit transparenten und öffentlich einsehbaren Vorstoss völlig unverhältnismässig, meint Markwalder. Zum Inhalt des Vorstosses stehe sie nach wie vor. «Ich habe mir weder einen Vorteil verschafft, noch jemandem geschadet», sagt Markwalder.

srf/galc/kalo; roso

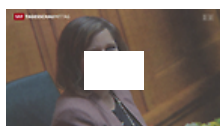
Sendungsbeiträge zu diesem Artikel



Kasachstan lobbyiert via Markwalder im Bundeshaus

Aus **Tagesschau** vom 6.5.2015

FDP-Nationalrätin Christa Markwalder steht wegen einer Interpellation in der Kritik. Ihr eingereichter Vorstoss wurde in Kasachstan verfasst. Das Lobbying aus dem autokratischen Regime ist damit umfangreicher als ursprünglich angenommen. Einschätzungen von Bundeshausredaktor Fritz Reimann in Bern.



Kritik an FDP-Nationalrätin

Aus **Tagesschau** vom 6.5.2015

Eine Lobby-Geschichte mit Kasachstan wirft kein gutes Licht auf FDP-Nationalrätin Christa Markwalder. Gemäss einem Bericht der NZZ hat Markwalder im Parlament Vorstösse eingereicht, die in Kasachstan verfasst worden waren.

2 2 16

Populär auf srf.ch